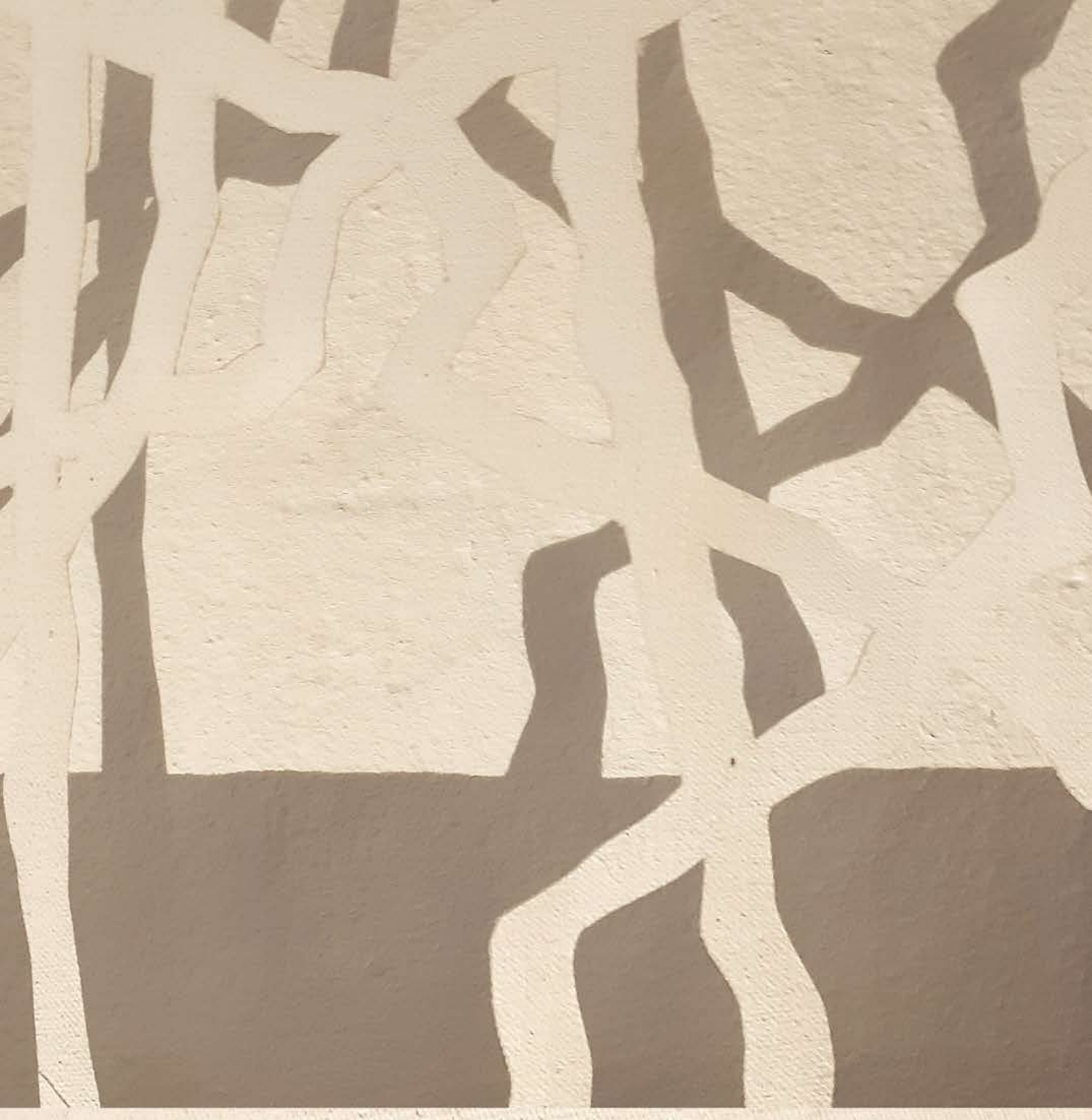


# Georg Jenisch

Malerei
Komposition
Installation
Figurentheater

# Georg Jenisch
# Kunst – eine Lebenshaltung

Giovanni-sentendo, 2014

Es ist ein großer Bogen, den der Künstler Georg Jenisch in seinem bisherigen Schaffen schlägt. Ausgangspunkt dabei ist seine Suche nach dem Zeichenhaften und der höchstmöglichen Verdichtung des poetischen Moments.

Als Komponist zahlreicher Bühnenwerke lotete er die Möglichkeiten der Überhöhung aus, die der Verbindung von Musik und Handlung inne wohnt. Als er sich später dem Figurentheater und -film zuwandte, ging er noch einen Schritt weiter: Das „belebte Bildwerk“ mit seinem enormen Symbolcharakter ermöglichte es ihm, eine mehr und mehr assoziative und emblematische Dramaturgie umzusetzen. Unter seiner Regie und Ausstattung entstanden wichtige Opernwerke (vorwiegend des 20. Jahrhunderts) mit bis zu 4m großen Figuren.

Hector Berlioz, Symphonie fantastique 2015

Picasso l’amoroso, 2016

Carl Orff, Prometheus, 2015

2016 fokussierte Georg Jenisch dann sein Schaffen auf die bildende Kunst. Vordergründig mag dieser Bruch mit dem Theater verwundern, für Jenisch aber ist er eine logische Schlussfolgerung. Das assoziativ Offene, das eben nicht bis zum Schluß „Aus-erzählte," liegt allen drei Kunstrichtungen zu Grunde. In der bildenden Kunst sieht er dies als maximale Zuspitzung, da sie keiner erzählerischen Abfolge unterliegt sondern aus dem festgehaltenen Augenblick heraus wirkt

Die Alte, 2016

Wovon Zettel träumt (Detail), 2016

In seinen frühen Auseinandersetzungen mit bildender Kunst ist die Theaterarbeit noch deutlich zu spüren.
Figuren mit maskenhaften Fratzen irrlichtern durch Landschaften, die an Bühnenräume erinnern. Später erfolgt ein deutliches Loslösen und Auflösen.
Aber immer ist es der Strich, der als sinn- und stilbildendes Mittel im Vordergrund steht: mal hart und deutlich konturierend, ein ander mal fiebrig, brüchig und durchfurcht. Die Linie wird bei Jenisch zum Gradmesser von Anspannung, Rhythmus und Unterteilung. Sie reißt den Blick an sich und zieht ihn in die jeweiligen Aussagen und deren Dynamik mitten hinein.

Mit zunehmender Abstraktion in Georg Jenischs Arbeiten, löst sich der Strich von seiner rein zweckdienlichen Seite und erlangt zunehmend Eigenständigkeit. Er wird Inhalt und Ausdruck gleichermaßen. Die Geschichten erzählen sich nun mehr aus dem Spannungsfeld zwischen flächig malerischen Strukturen und den drastischen Behauptungen filigraner Liniengeflechte heraus. Zur vollkommenen Autonomie gelangen diese Netzwerke vor allem in den aufwendig gearbeiteten Paper-Cuttings. Jenisch löst in diesen Scherenschnitten die Linien aus dem üblichen Blattzusammenhalt heraus. Er schichtet übereinander, verflicht und greift nach der Dreidimensionalität. Aus Abbildungen und Erzählungen werden Assoziationen. Das Zeichenhafte nimmt sich Raum und ermöglicht ein Spektrum an Deutungsmöglichkeiten.

up an down, 2019

Der König hört, 2019

Jeder gewählte Themenkomplex beinhaltet bei Georg Jenisch die Herausforderung, einen neuen Blickpunkt einzunehmen. Allgemeine Perspektiven ändern sich, verändern die Wertigkeit von früher Geschaffenem und prägen die augenblickliche Haltung. Alles mi teinander in Verbindung gesetzt, zeigt diese Vielfältigkeit eine immense gedankliche und handwerkliche Flexibilität. Thema, Stil und Material werden zwangsläufig zu einer jeweils neuen Fragestellung und ergänzen sich sinnstiftend.

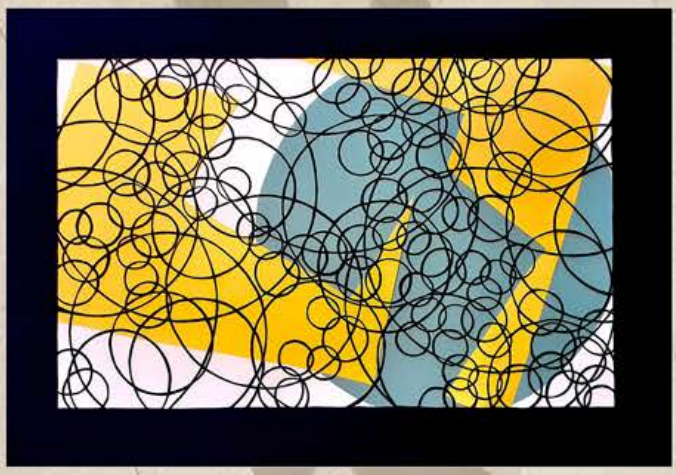
Sichtkreis 3, 2020

Fundstücke 1, 2020

Sternenkarte 7, 2020

„Kunst-machen“ ist für Georg Jenisch eine Lebenshaltung. Im kreativen Prozess nimmt er das Leben wahr und begegnet ihm auf adäquate Weise; Eine permanente Verortung zwischen der Gegenwart und dem einflussnehmenden Erinnerungspotenzial. Alle seine Arbeiten sind geprägt von einem kulturhistorischen Wissen und einem gegenwärtigen Blick darauf
Er läßt ein Koordinatennetz entstehen, das spielerisch die unterschiedlichsten Themenkomplexe skizziert und umkreist. Es entstehen Zyklen, ähnlich Erzählungen, die Georg Jenisch selbst assoziative Einsichten ermöglichen und diese auch den Betrachtern eröffnen. War die Theaterarbeit von einem immanenten Zeit-Kontinuum geprägt, so ist Jenisch jetzt die Freiheit des Betrachters wichtig, mit der sich dieser dem jeweiligen Inhalt annähert. Das Anregen von Assoziationsketten ist Jenischs Anspruch an die eigene Arbei

Eisland 2, 2020



Giardino di Boboli, 2021

„Es ist ein Spiel mit Interpretation und Lesart“, postuliert Georg Jenisch. Beides versucht er durch die Bilder und deren Zusammen- oder Gegenüberstellung zu evozieren.
Für ihn persönlich ist vor allem der schöpferische Prozess entscheidend, aber niemals läßt er den Betrachter außer Acht.
Zu den menschlichen Urinstinkten gehört es, alles Entgegentretende einzuordnen und in Bezug zu sich und der jeweiligen Lebenssituation zu setzen. Dies nutzt der Künstler. Wenn Jenisch in seinen Zyklen in ein Thema vordringt weiß er, dass es sich dabei um die Vertiefung und Verdichtung des eigenen Verstehens handelt. Er weiß aber auch von der Freiheit der Betrachter. Die von ihm erschaffenen Zeichen und Andeutungen können sich unter deren Blick und Interpretation schlagartig verändern.
Jenisch gibt Impulse, für ihn gehen damit seine Bilder auf Wanderschaft.

Aussichten, 2021

Das Rauschen, 2021

Kunstblicke Jenisch
Motzstraße 54/
Ecke Viktoria-Luise-Platz
10777 Berlin

o.T. 3, 2021

o.T. 2, 2021

Seit 2018 betreibt Georg Jenisch seine Produzenten-Galerie „Kunstblicke Jenisch“ in Berlin / Schöneberg. An einem der schönsten Plätze der Stadt gelegen, bieten ihm die großzügigen und repräsentativen Räume ein künstlerisches Zuhause
Vor allem die Kombination von Galerie und Atelier entspricht seinem künstlerischen Denken und Empfinden. Es sind die miteinander verschränkten Zeitebenen, die immer korrespondierend gegenüber stehen. Neue Arbeiten wachsen im Dialog mit früheren Werken, die in der Ausstellung hängen. Der Blick vom Arbeitstisch in die Galerie, führt Georg Jenisch die eigene künstlerische Entwicklung auf räumliche Art vor Augen. Das Heute und Gestern bilden eine Einheit, eine Linie mit Wechselwirkung.
Auch die zahlreichen Veranstaltungen in den „Kunstblicken Jenisch“ sind ein wichtiger Teil. Geselligkeiten bei Vernissagen und Gesprächsrunden, privaten Führungen oder zufälligen Begegnungen mit Ausstellungs-Besuchern, lassen rasch eine Diskussion um und über Kunst entstehen.
„Kunstblicke Jenisch“: ein öffentlicher Raum, der die ewig andauernde Dialektik der Kunst erfahrbar macht und ihr einen Rahmen bietet.
Für Georg Jenisch ist „Kunst-machen“ und „mit-Kunst-leben“ lebens-relevant.
Eine Lebenshaltung.

KUNSTBLICKE JENISCH

Foto: Andreas Behrendt-Gogolin

www.georg-jenisch.com

Georg Jenisch

Geboren 1969 in Salzburg
Studium der Komposition am Mozarteum Salzburg
1985-1991 Mitarbeit am Salzburger Marionettentheater
1995-1998 Künstlerischer Leiter von TAK-Wien
2002-2006 Künstlerischer Leiter des Berliner Schattentheater „Figuren-Zirkel“
2018 Gründung der Produzentengalerie „Kunstblicke Jenisch“ Berlin

Uraufführung seiner Opern (Auszug)
1992 Medea-Material (Petersbrunnhof Salzburg)
1996 Edward II (Studio Moliere, Wien)
1989 Dargelos-Ritual (Städtebundtheater Hof)

Inszenierung und Ausstattung für das Figurentheater (Auszug)
(Auftragsproduktionen der Münchner Künstlerhaus-Stiftung, der Orff-Stiftung etc.)
2009 Oedipus Rex (Strawinsky)
2010-1013 Orffs Trionfi (Trionfo die Afrodite, Catulli Carmina, Carmina Burana)
2014 El amor brujo (de Falla)
2014 Giovanni sentendo (Schuberttheater Wien)
2015 Symphonie fantastique (Berlioz)
2015 Prometheus (Orff) (Residenz München)
2016 Picasso l'amoroso

Filme (Auszug)
2006 Der Traum (Michael Haydn) (BFMI-Salzburg)
2007 Figurenszenen zu „Schostakowitsch-Dem kühlen Morgen entgegen“
mit Armin Müller-Stahl (3sat)
2009 Haydns Nacht, mit Udo Samel (Österreichisches Kulturforum, Berlin)

Einzelausstellungen und Installationen
2017 Art Kreuzberg (Atelier Katzbachstraße)
2018 Open Gallery (Atelier Katzbachstraße)
2017 – 2019 Zeit-Schichten 1-3 (Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz)
2018 Vom Himmel durch die Welt zur Hölle (Münchner Künstlerhaus)
2019 Angeli-Engelsbilder (Kunstblicke Jenisch Berlin)
2019 Alte Rahmen-Neue Bilder (Kunstblicke Jenisch Berlin)
2020 Komm! Ins Offene, Freund (Kunstblicke Jenisch Berlin)
2021 In die Welt geschnitten (Kunstblicke Jenisch Berlin)
2021 Schöneberger Art
2022 Winterlichter (Kunstblicke Jenisch Berlin)